

Liebe Leserinnen und Leser,

auch während der Ferienzeit und parlamentarischen Sommerpause möchte ich Sie über meine Arbeit informieren.

Als energiepolitischer Sprecher der SPD-Fraktion im Sächsischen Landtag stand für mich in den letzten Wochen das Thema Windenergie im Vordergrund. Inzwischen gibt es immer mehr Bürgerinitiativen, die sich gegen den Ausbau von Windkraftanlagen aussprechen. Unser gemeinsames Leitbild der sächsischen Energiepolitik ist eine sichere, wettbewerbsfähige, klima- und umweltverträgliche sowie bezahlbare Energieversorgung für unser Land. Wir wollen den Ausbau der erneuerbaren Energien voranbringen und bekennen uns zum Ausbau der Windkraft. In der nächsten Zeit geht es nun darum, Gegner und Befürworter an einen Tisch zu bringen.

Weitere Schwerpunktthemen der letzten Wochen waren Asyl und Integration. Am 1. Juli 2015 nahm das Bürgerbüro an der Anwohnerversammlung der Stadt Chemnitz in der Oberschule „Am Flughafen“ teil. Besprochen wurden die Themen Sicherheit und Ordnung,



Integration und Unterstützungsangebote für Asylsuchende sowie der Verlauf von Asylverfahren. Es handelte sich dabei um ein neues Veranstaltungsformat, welches auf jeden Fall meine Unterstützung findet. Ein wirklich tolles Projekt durften meine Mitarbeiter Julia Bombien und Florian Reichold in Leipzig kennenlernen. Beide besuchten die Schule am Rabet in Leipzig zum Aktionstag "Schule, Sport, Integration". Mehr als 60 Prozent der Schülerinnen und Schüler am Rabet haben einen Migrationshintergrund. Ziel des DFB-Modellprojekts ist es, die integrative Kraft des Fußballs zu nutzen, um Mädchen verschiedener sozialer und ethnischer Herkunft zusammenzubringen. »Kicking Girls« ist ein Projekt, welches ich mir durchaus auch an einer Schule in Chemnitz vorstellen könnte.

Ich wünsche viel Spaß beim Lesen!

In diesem Newsletter lesen Sie über:

1. Windenergie
2. Besuch Windpark Wölkisch
3. Unternehmertreffen des Elke Fischer-Netzes
4. Integration im Sport
5. Einwohnerversammlung
6. Stadtteilstadt Kappel



1) Ausbau der Windenergie weiter voranbringen

—

Bürgerbeteiligung stärken

In der letzten Plenarwoche vor der parlamentarischen Sommerpause wurde die Zukunft der Windkraft in Sachsen diskutiert. Jörg Vieweg, der energiepolitische Sprecher der SPD-Fraktion im Sächsischen Landtag, sprach sich für den im Koalitionsvertrag vereinbarten weiteren Ausbau der Windenergie im Freistaat aus.

„Mit der Unterzeichnung des Koalitionsvertrages haben wir klargemacht, dass wir neue Wege in der Energiepolitik gehen werden. CDU und SPD haben darin ein klares Bekenntnis zur Windenergie abgegeben“, so Vieweg. Der Antrag der AfD-Fraktion für ein Windkraftmoratorium stehe diesen Bestrebungen diametral entgegen und sei obendrein völlig unbegründet. „Es gibt zahlreiche Untersuchungen an Windenergieanlagen, die zu dem Ergebnis kommen, dass keinerlei gesundheitliche

Beeinträchtigungen durch Infraschall zu ermitteln sind.“ Die Infraschallbelastung beim Fahren auf der Autobahn mit geöffnetem Hinterfenster sei beispielsweise einhundertmillionenfach höher als durch jedes Windrad. Selbstverständlich würden die Sorgen der Betroffenen ernstgenommen. Der Populismus der AfD helfe aber nicht die Akzeptanz zu erhöhen.

„Wir haben uns klar positioniert: Wir wollen die Windenergie in Sachsen voranbringen.“ Dazu sollen die Bürgerinnen und Bürger zukünftig verstärkt in die Planung einbezogen werden. Der Schlüssel für eine Erhöhung der Akzeptanz von Windkraftanlagen bei den Bürgerinnen und Bürgern liege auch bei einer finanziellen Beteiligung an den Gewinnen der Anlagen. „Diejenigen, die im Umfeld dieser Windenergieanlagen leben, sollen auch an der Wertschöpfung teilhaben können“, so Vieweg abschließend.



2) Bürgerbüro Jörg Vieweg besucht

Windpark in Wölkisch

Auf Einladung der WSB Neue Energien besuchte das Bürgerbüro den Windpark Wölkisch im Landkreis Meißen. Der Windpark wurde mit einem Bürgerfest am 13. Juni 2015 eröffnet. Nach Angaben der Betreiber wird die Anlage pro Jahr insgesamt 16,4 MW sauberen Strom erzeugen. Dies entspricht dem jährlichen Verbrauch von ca. 40.000 Menschen. Auf Chemnitz umgerechnet würde dies bedeuten, dass mit nur sechs solcher Windparks alle Haushalte mit sauberem Strom versorgt werden könnten. „Wir wollen den Ausbau der erneuerbaren Energien voranbringen und bekennen uns daher zum Ausbau der Windkraft. Gleichzeitig halten wir es für unerlässlich, die Bürgerinnen und Bürger sowohl bei Neustandorten als auch beim Repowering frühzeitig und umfassend in die Planungen einzubeziehen. Als energiepolitischer Sprecher der SPD-Landtagsfraktion freue ich mich sehr über die Einladung und die Möglichkeit zur

Besichtigung dieses neu eröffneten Windparks“, so Jörg Vieweg. Ein herzlicher Dank gilt Kerstin Mann (Prokuristin und Bereichsleiterin Akquise & Planung Wind) und Herrn Frank Döderlein (Leiter Marketing und Kommunikation) von WSB Neue Energien für die ausführlichen Informationen von der frühen Planungsphase bis hin zu Bau und Betrieb des Windparks.



Foto: Anett Weigelt

3) Zu Gast beim Unternehmertreffen

Auf Einladung des Elke-Fischer-Netzes war Jörg Vieweg am 3. Juli zu Gast beim 17. Regionalen Unternehmertreffen auf Schloss Wildeck bei Zschopau. In einem Redebeitrag informierte er über die aktuellen wirtschaftspolitischen Vorhaben des Freistaates und nutzte die Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch mit innovativen Unternehmen der Regionen Chemnitz, mittleres Erzgebirge und Mittelsachsen. So waren bei dem Treffen zum Beispiel das WHZ Racing Team der Westsächsischen Hochschule Zwickau mit seinem Formel-Student-Rennwagen und das Netzwerk Bio-Erzgebirge vor Ort vertreten. In regelmäßigen Abständen treffen sich kleine- und mittelständische Unternehmerinnen und Unternehmer, Gewerbetreibende, Selbstständige und Freiberufler der Region auf Einladung von Elke Fischer, um Informationen auszutauschen und Kontakte zu knüpfen.



4) Bürgerbüro Jörg Vieweg beim Aktionstag

„Schule, Sport, Integration“ in Leipzig

Sport überwindet Grenzen und bestehende Sprachbarrieren. Er ermöglicht Verständigung, baut Vorurteile ab und schafft Akzeptanz von Regeln. Diesem Ansatz folgt der Aktionstag „Schule, Sport, Integration“, zu dem Aydan Özoğuz, die Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration, in die Schule am Rabet in Leipzig geladen hatte.

Neben der Schuldirektorin Frau Trummer waren der Vizepräsident des Sächsischen Fußballverbandes Jörg Gernhardt sowie DFB-Integrationsbotschafter und HSV-Legende Jimmy Hartwig der Einladung nach Leipzig gefolgt. Im Rahmen des gemeinsam von DFB und Bundesregierung initiierten Modellprojektes „Kicking Girls“ soll die Integration von Mädchen mit Migrationshintergrund durch Fußball gefördert werden.

In der anschließenden Podiumsdiskussion betonte die Sächsische Staatsministerin für Gleichstellung und Integration Petra Köpping, dass sich gerade hier zeige wie Integration gelebt werden kann und wie wichtig diese positiven Beispiele sind.

Im Anschluss an die Podiumsdiskussion konnten sich die Anwesenden im Park vor der Schule von den Ballkünsten der Nachwuchskickerinnen überzeugen.

5) Anwohnerversammlung

zum Thema Asyl

Auf Einladung der Stadtverwaltung Chemnitz fand am 1. Juli in der Oberschule "Am Flughafen" eine Anwohnerversammlung zum Thema "Asyl" statt. Neu an dem Format war die Idee, drei Gruppen zu den Themen Sicherheit und Ordnung, Integrationsangebote sowie Asylverfahren anzubieten. Im Voraus hatten die Anwohner der Stadtteile Kappel, Kapellenberg und Helbersdorf die Möglichkeit sich für eine Thematik zu entscheiden. Die größte Teilnehmerzahl fand sich in der Gruppe Sicherheit und Ordnung ein. Die rund 80 Anwohner trugen ihre Probleme, Sorgen und Nöte in einer von Beginn an hitzig geführten Debatte vor. Vor allem Bürger aus dem Wohnumfeld der Erstaufnahmeeinrichtung kritisierten die Außenwirkung des Heimes und die angeblich unzureichende Bereitschaft der Asylbewerber sich zu integrieren.

In der Gruppe zum Thema Integration wurde deutlich, dass diese oftmals nicht an mangelndem Willen krankt, sondern vielmehr an fehlenden Möglichkeiten und Angeboten. So haben die Flüchtlinge in den Unterkünften keine Gelegenheit die Sprache zu lernen. Inzwischen gibt es im Wohngebiet aber zum Beispiel die Sprachangebote der St. Nikolai-Thomas-Kirchgemeinde und des Mehrgenerationenhauses. Als Ansprechpartner waren Christian Schwabe vom Quartiersmanagement Kappel-Helbersdorf, Ulrike Riethmüller, die Sachgebietsleiterin Soziale Integration der Abteilung Migranten, und die Ausländerbeauftragte der Stadt Etelka Kobuß anwesend. Alle Teilnehmer der Themengruppe Integration waren sich abschließend einig, dass es im Wohngebiet noch an Sportangeboten mangelt. So gibt es für Flüchtlinge lediglich auf dem Gelände der Erstaufnahmeeinrichtung die Möglichkeit Fußball zu spielen. In der Themengruppe Integration fand eine konstruktive Zusammenarbeit statt. Die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer tauschten Ihre Erfahrungen aus und Interessierte konnten sich über Möglichkeiten zur Unterstützung für Asylbewerber informieren.



6) Stadtteilstfest in Kappel

—

Ein Grund zur Freude?

Zusammenkommen und eine schöne Zeit miteinander verbringen. Wer freut sich nicht über ein Stadtteilstfest in der Nachbarschaft? Alle Bewohnerinnen und Bewohner des Stadtteils Kappel und der umliegenden Gebiete wurden für den 12. Juli 2015 auf den Parkplatz der Kaufhalle Kappel eingeladen. Ein Grund zur Freude also, wäre da nicht die Botschaft auf den Flyern und der Organisator im Hintergrund.

Anlass für das Fest seien „politische Fehlentscheidungen“ der Stadt, auf Grund derer Kappel und Kapellenberg zu sozialen Brennpunkten geworden seien und nun das „sichere Lebensgefühl“ bedroht sei. Dass es sich kaum um ein „normales“ Stadtteilstfest handeln konnte, war bereits am Hauptthema „Sicherheit und Ordnung“ erkennbar. Unter anderem sollte ein Rechtsanwalt zum Thema „Selbstschutzmöglichkeiten“ informieren.

Als Organisator zeichnete sich ein Mitglied der Bürgerbewegung Pro Chemnitz und ehemaliger Stadtratskandidat verantwortlich, welcher ein schönes Fest für die Bewohnerinnen und Bewohner der Stadtteile, mit der Möglichkeit zum Dialog versprach. Wer einen solchen Austausch anstoßen will, sollte ein möglichst breites Meinungsspektrum abbilden. Dies geschah aber nicht, eine Auseinandersetzung von unterschiedlicher Positionen war offenbar nicht erwünscht. Angeblich sollten Mandatsträgerinnen und Mandatsträger verschiedener politischer Richtungen beteiligt sein. Eingeladen waren aber nur Vertreter von Pro Chemnitz, AFD und NPD. Jenen rechten Parteien also, welche sich vordergründig um die Belange der Bewohner kümmern, in Wirklichkeit jedoch die angespannte Situation für sich ausnutzen wollen.

„Wir engagieren uns in den Stadtteilen und freuen uns über alle Initiativen von Bürgerinnen und Bürgern, die sich für die gemeinschaftliche Gestaltung des Zusammenlebens hier einsetzen. Gemeinsam wollen wir für Kappel, Helbersdorf und Kapellenberg mehr erreichen. Ausgrenzung, das Schüren von Ängsten und die parteipolitische Vereinnahmung von Rechtsaußen bringen die Stadtteile sicher nicht voran“, so Jörg Vieweg.

Das Stadtteilstfest fand in der geplanten Form letztlich nicht statt, da die EDEKA-Filiale ihren Parkplatz nicht zur Verfügung stellte. Pro Chemnitz führte stattdessen eine Kundgebung durch. Circa 150 Meter weiter veranstalteten Bürgerinnen und Bürger einen Infostand und klärten unter anderem über die Situation von Flüchtlingen auf. Im Laufe des Tages trafen sich Teilnehmer beider Veranstaltungen schließlich doch noch auf dem Parkplatz und diskutierten miteinander.

Bürgerbüro Jörg Vieweg
Friedrich-Hähnel-Straße 11
09120 Chemnitz

Kontakt

Telefon: 0371/ 27243770
Fax: 0371/ 27290590

Unsere Öffnungszeiten

Montag bis Mittwoch: 10:00 – 16:00 Uhr
Donnerstag: 10:00 – 17:30 Uhr
Freitag: nach Vereinbarung

E-Mail: kontakt@joerg-vieweg.de
Web: joerg-vieweg.de
Facebook: www.facebook.com/joerg.vieweg

Bürgerbüro Jörg Vieweg
Friedrich-Hähnel-Str. 11
09120 Chemnitz

Sie bekommen diese Mail, weil Ihre Mailadresse bei uns hinterlegt ist. Wenn Sie keinen Newsletter mehr von uns erhalten wollen, schreiben Sie uns bitte eine E-Mail (kontakt@joerg-vieweg.de) oder klicken auf das Feld "Abmelden".

Preferences | Unsubscribe



LIKE



TWEET



FORWARD